



**Buchempfehlungen  
der Clubcomission**

## Bücherfrühling in Berlin und Brandenburg

Frische Luft, Sonnenstunden auf der Parkbank und grenzenloses Lesevergnügen: Verlage und Buchhandlungen laden vom 23. April bis 1. Mai 2022 ein, neue Bücher zu entdecken und gemeinsam den Bücherfrühling zu feiern.

Verleger\*innen präsentieren ihre Lieblingsbücher im Laden, originelle Büchertische, Lesungen und Gespräche mit Autor\*innen laden zu Neuentdeckungen ein. Quer durch Stadt & Land erblühen Schaufenster, die zu ausgedehnten Spaziergängen von Buchhandlung zu Buchhandlung einladen.

Mit über 60 Veranstaltungen lädt der Bücherfrühling dieses Jahr dazu ein, in Berlin und Brandenburg Autor\*innen und anderen Büchermenschen zu begegnen. Brandenburgische Buchhandlungen und Bibliotheken bieten eine feine Auswahl an Lesungen vor Ort – und auch in Berlin sind literarische Neuentdeckungen in Hülle und Fülle geboten.

Dass wir am 23. April, dem Welttag des Buches, in den Bücherfrühling starten, ist kein Zufall. Feiern Sie mit uns alle Facetten des Lesens – denn gerade in diesen Zeiten gilt: Bücher bauen Brücken!

Das Programm des Bücherfrühlings Berlin-Brandenburg 2022 finden Sie hier: <https://stadtlandbuch.de/buecherfruehling/>

**Börsenverein des  
Deutschen Buchhandels**  
Berlin-Brandenburg

**B** BRANDENBURGISCHER  
LITERATURRAT

**CLUBCOMMISSION**

**dbv** landesverband brandenburg  
im deutschen  
bibliotheksverband

Medienpartner

**Berliner Zeitung**

**radioeins** **rbb**

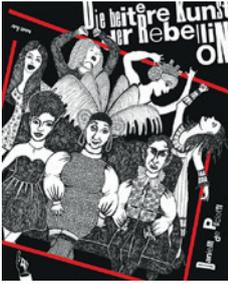
mit freundlicher Unterstützung von



Das Projekt wurde gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

**NEU  
START  
KULTUR**

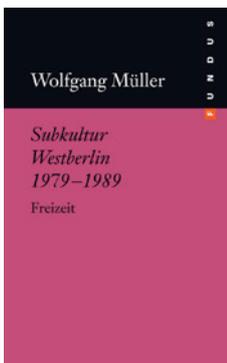
## NEUERSCHEINUNGEN



### Danielle de Picciotto: Die heitere Kunst der Rebellion Graphic Novel

Der Mauerfall kam plötzlich und unerwartet und in den darauffolgenden Jahren war Berlin eine der verrücktesten Städte des Erdenrunds. Sie bot Freiräume und unzählige Möglichkeiten der Entfaltung und zog Menschen aus aller Welt an. Danielle de Picciotto kam 1987 nach Berlin. Schnell wurde sie zu einem Berliner IT-Mädchen, Sängerin der Space Cowboys, Künstlerin und Designerin, in allen hippen Clubs arbeitend und Zuhause. So eroberte sie die Stadt und lernte die schillernden Figuren der 1980er-Jahre kennen: Nick Cave, Einstürzende Neubauten, Depeche Mode, West Bam, Claudia Skoda, Dr. Motte, Die Ärzte, Maruscha, Udo Lindenberg und unzählige andere. 1989 initiiert sie zusammen mit Dr. Motte die Love Parade und wird endgültig eine der Schlüsselfiguren einer neuen Generation. Techno, elektronische Musik, Mode und Film, Underground – alles ist in Bewegung, dann fällt die Mauer und die Stadt verwandelt sich in ein anarchistisches Paradies, in dem illegale Clubs, Galerien und Events aufblühen. Danielle ist immer dabei. Diese Graphic Novel ist einerseits die faszinierende Sammlung Ihrer persönlichen Erlebnisse, vor allem aber ein visuelles Dokument dieser Zeit, von der es kaum Bilder gibt.

Walde + Graf Verlagsagentur und Verlag · 19,95 € · ISBN 978-3-946896-53-1



### Wolfgang Müller: Subkultur Westberlin 1979–1989

West-Berlin war preiswert, trashig, muffig, marode: voll kreativer Freiräume für Lebensexperimente jenseits ökonomischen Drucks. Angeschoben von den Impulsen des Punk, entwickelt sich dort Ende der Siebziger eine vielfältig-lustvolle Subkultur. Illegale Bars und Clubs werden eröffnet, Fanzines kopiert, Super-8-Kinos, Bands und Minilabels in besetzten Häusern gegründet. Das SO 36 in Kreuzberg wird neben Punkclubs wie Risiko oder der New-Wave-Disko Dschungel zum Treffpunkt der »Anti-berliner«: Punks, Alternative, Industrial- und Elektronikfans, Politanarchos, Lesben, Schwule, Queers und Do-it-yourself-Künstler. In diesem »diasporischen« Umfeld verkehren auch Heidi Paris und Peter Gente, in deren Merve Verlag 1982 das Manifest des subkulturellen West-Berlin, »Geniale Dilletanten«, erscheint – benannt nach der »Großen Untergangsshow« im Tempodrom. Es treten u.a. auf: Gudrun Gut, Die Tödliche Doris und Die Einstürzenden Neubauten, aber auch das ‚Mädchen vom Bahnhof Zoo‘ Christiane F. und die späteren Techno-Akteure Westbam und Dr. Motte. Herausgeber des Merve-Bändchens Nr. 101 ist Wolfgang Müller (Die Tödliche Doris). Seine Band spielt sowohl in besetzten Häusern als auch in Kunstkontexten, etwa bei Harald Szeemanns Ausstellung »Der Hang zum Gesamtkunstwerk« oder auf der documenta 8. Müllers Geschichte der Westberliner Subkultur simuliert keine distanzierte Objektivität, ist aber weit mehr als Akteursbericht. Er wendet sich den Umschlagplätzen zu, den Materiallagern, den Flohmärkten, erinnert an illegale Kulturstätten wie den Kuckuck und portraitiert Szeneakteure wie Ratten-Jenny, die 1978 Martin Kippenberger attackierte. Damit präsentiert er West-Berlin als Produktionsraum, in dem sich Bewegungen kristallisierten, atomisierten und erst später zu breit wahrnehmbar bis heute wirkenden Gebilden formten.

Verlag Philo Fine Arts · 32 € · ISBN 978-3-86572-671-1



## Marco Saß, Henry Steinhau: Quartier Latin Berlins legendärer Musikladen 1970–1989

Berlin, Potsdamer Str. 96. Wo heute der Wintergarten sein Domizil hat, residierte in den 70er und 80er Jahren das Quartier Latin, einer der bekanntesten Musikläden West-Berlins. Udo Lindenberg, Nina Hagen, Die 3 Tornados, Die Ärzte oder Herbert Grönemeyer hatten hier erste Auftritte. Champion Jack Dupree, Lok Kreuzberg, Grobschnitt und Kraan wurden hier zum Kult, es gab Free Jazz- und Summer Jazz-Festivals, Politrock und Folk, Rockwettbewerbe und Theater – die Berliner Szene ging ein und aus. Das Quartier Latin war Musikertreffpunkt und Lieblingsbühne, Kiezkneipe und Familienbetrieb – nicht wegzudenken aus dem Kulturleben der Mauerstadt. Marco Saß und Henry Steinhau haben Erinnerungen, Interviews und Anekdoten von Musikern und Beteiligten sowie Fotos, Programmhefte, Plakate und Eintrittskarten zusammengetragen. Sie lassen auf mehr als 350 reich bebilderten Seiten die zwei Jahrzehnte währende Geschichte des legendären Musikladens wieder aufleben. Ein authentisches Werk, das Erinnerungen weckt und Einblick in das damalige Zeitgefühl gibt.

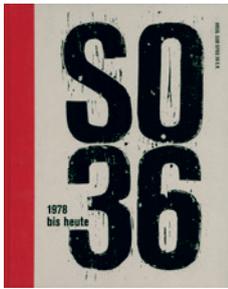
L + H Verlag Berlin • 50 € • ISBN 978-3-939629-57-3



## Timo Stein: HUSH. Berliner Clubkultur in Zeiten der Stille / Berlin Club Culture in a Time of Silence. Fotografien von Marie Staggat

Sie stehen für Tanz, Schweiß, Nähe, Freiheit und Kontrollverlust auf Zeit, doch in die ehemals lautesten Orte der Stadt ist mit Beginn der Pandemie eine unfreiwillige Stille eingekehrt. Für ihr Buch besuchten Staggat und Stein von April bis Dezember 2020 über 40 Berliner Elektro-Clubs und interviewten die oft vergessenen Gesichter dieser Krise: die Clubmanagerin, den Barmann, den Booker, die DJane, den Toilettenmann, die Türsteherin oder den Hausmeister. Bei ihrer Club-Quarantänetour sind sie auf Menschen gestoßen, die nicht nur um ihren Arbeitsplatz kämpfen, sondern auch um den Verlust ihres Zuhauses fürchten. Sie trafen sie an Orten, die zwar für Menschen geschaffen wurden, aber auch ganz ohne diese wirken. »HUSH« ist auf den ersten Blick ein Buch über Clubs in der Corona-Krise, auf den zweiten ist es eines darüber, was Heimat auch sein kann. Staggat und Stein trafen auf umtriebige, verzweifelte, aber auch krisenfeste Charaktere, die nicht nur in ihre Situation sondern auch in ihre Räume bereitwillig Einblick gewährten. Sie stiegen in alte Brauereien hinab, betraten Kraftwerke, S-Bahnbögen, Parkdächer, Einfamilienhäuser, Stellwerke, Hinterhöfe, Kellergewölbe, Boote und Remisen. Lost Places mit Geschichte – Räume, die vor allem im Ostteil Berlins nach der Wende entstanden. In einer Zeit, als Partypioniere brachliegende Industrielandschaften erschlossen und daraus Orte der Kreativität und Freiheit machten. So entstand ein Zeitdokument mit hochwertigen Fotografien und Texten, das exklusive Einblicke in eine einzigartige Subkultur gibt. »HUSH« hält fest, was nach der Krise in dieser Vielfalt womöglich nicht mehr existieren wird.

Parthas Verlag Berlin • 30 € • ISBN 978-3-86964-128-7

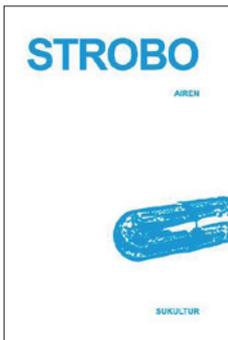


## Sub Opus 36 e.V.: SO36 1978 bis heute

Die opulente Jubiläums-Doku über den legendären Berliner Club. Das SO36 in Berlin-Kreuzberg ist seit fast 40 Jahren ein magischer Ort für krasse Musik, linksradikale Politik, wilde Exzesse und heftige Flashes. Ein Ort für Punks, Hippies, Burner, Hedonisten, Homos, Heteros und andere Lichtgestalten. Das SO ist Symbol eines wütenden Stadtteils – Hausbesetzer vs. Bullen, Kiezmiliz, Soliaktionen, politischer Kampf. Der opulente Jubiläumsband versammelt brutal chronologisch die Geschichten und Bilder, die diesem Ort entsprungen sind – eine Zeitreise durch die Punkgeschichte. Doch es geht um weitaus mehr als um eine Revue: Es wird auch die Frage verhandelt, warum der dreckige Punkschuppen oder schillernde Nachtclub das alles eigentlich überlebt hat. Ob Ratinger Hof oder CBGB's – versunken, fast vergessen. Das SO36 aber bietet noch heute die Möglichkeit zur Ekstase, verpflichtet sich der Irritation. Der 480 Seiten starke Bildband, ein fotolastiger Punk-Brocken, ist Rückblick und Anstiftung zugleich. Eine Zeitreise durch die Subkulturgeschichte Deutschlands, unter anderem mit Wolfgang Müller (Die Tödliche Doris), Claus Ritter (Male), Frieder Butzmann, Frank Z. (Abwärts), Bettina Köster (Malaria), Charly Harper (UK SUBS), Mark Reeder (Die Unbekannten), Volker Hauptvogel (MDK), Henry Rollins (Black Flag), Johnny Bottrop (Terrorgruppe), Rahel Kindermann (She-Devils), Lou Koller (Sick of it All), Roger Miret (Agnostic Front), Ipek Ipekcioglu, Elvira Westwärts, Fatma Souad, Page Hamilton (Helmet) und Sookee. Die Neuauflage erscheint ohne Beilage, dafür mit der Erweiterung eines zusätzlichen Kapitels zum Überlebenskampf während des Corona-Lockdowns.

Ventil Verlag · 36 € · ISBN 978-3-95575-165-4

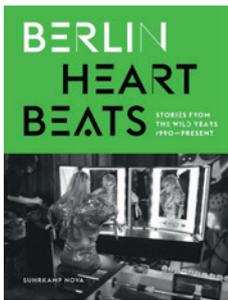
## KLASSIKER



### Airen. Herausgegeben von alle3; Nachwort von Bomec: Strobo

»Das Unerträgliche erträglich machen«, beschreibt Airen den Morgen, als er auf einer Afterhour mit drei Unbekannten zu sich kommt, »darum geht es doch im Leben«. Airen hat fünf verschiedene Drogen im Blut, wird sich gleich mit Valium in den Schlaf zwingen und später gefühllosen Sex mit einer alten Bekannten haben. Im Laufe des Buches wird Airen zweimal verhaftet, sitzt elf Tage im Gefängnis, verkauft Drogen auf der Loveparade, nimmt beinahe am Berliner Firmenlauf teil, hat Sex mit Frauen, Männern, Prostituierten und Transsexuellen und arbeitet jeden Tag in einer Unternehmensberatung. Der Blogger Airen hat zwei Jahre Berlin mitgeschrieben. Eine Zeit, in der sein Leben zwischen Wirtschaftsstudium und Gefängnis, zwischen Beratungs-firma und Darkroom nur zwei Konstanten kennt: Techno und Drogen. Wie lebt es sich im Techno-Fieber? Wie sieht das Leben eines Menschen aus, der nach zwei Tagen Party am Montag wieder zur Arbeit geht? »Airen hat den Kontrastregler seines Lebens voll auf rechts gedreht«, schreibt der Münchner Autor Deef Pirmasens. Er vertonte in seinem Podcast »Die Gefühlskonserven« das »Strobo'-Kapitel »n der Hölle« und wurde u.a. dafür mit dem internationalen »Best of Blogs'-Award der Deutschen Welle ausgezeichnet. »Strobo« ist ein im Rausch geschriebenes, schonungslos ehrliches, hartes und intensives Werk. Die Spirale aus Ekstase und Ernüchterung, aus Party und Zusammenbruch dreht sich für Airen immer schneller. Am Ende scheint es für ihn nur noch einen Ausweg zu geben: Mexiko.

SUKULTUR Verlag · 17 € · ISBN 978-3-941592-06-3



## Berlin Heartbeats Stories from the wild years, 1990–present. Herausgegeben von Anke Fesel und Chris Keller

Berlin in den 90ern: Die Stadt ist keine Insel mehr, alte Strukturen lösen sich auf und hinterlassen neue Räume für Improvisation und Experiment. In den verlassenen Häusern und auf den Straßen lassen sich die Versatzstücke vergangener Zeiten zu einem neuen, bunten und oft nur temporären Bild zusammenfügen. Eine Zeit der Hoffnung, auch wenn der Wandel für viele eine ungewisse Zukunft bedeutet. Doch wer es wagt, sich der Freiheiten zu bedienen, findet ein riesiges Areal an Möglichkeiten. Intensive Fotoessays erzählen die wegweisenden und die weniger bekannten, dafür umso erstaunlicheren Storys aus der jüngeren Geschichte Berlins: Neue Clubs reanimieren das Nachtleben, das Obdachlosetheater »Ratten 07« erobert die Bühne, die Räumung der Mainzer Straße eskaliert und im Kalksandsteinwerk Rüdersdorf treten dunkle Momente der jüngsten Vergangenheit zutage. Ergänzt werden die Fotostrecken durch Gespräche mit den Vordenkern und Querdenkern, Aktivisten und Autodidakten, die zum Entstehen des heutigen Berlin beigetragen haben und deren Biografien so nur in dieser Stadt geschrieben werden konnten.

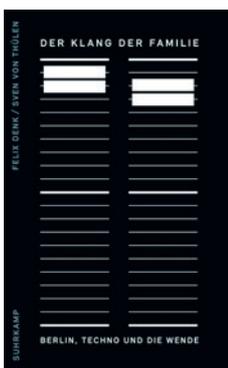
Suhrkamp Verlag · 29,90 € · ISBN 978-3-518-46768-8



## Steffen Damm, Lukas Drevenstedt: Clubkultur Dimensionen eines urbanen Phänomens

Berlin gilt international als Zentrum elektronischer Tanzmusik. Die einzigartig vielfältige und dynamische Clublandschaft hat nicht nur das Image der Stadt geprägt, sondern ist selbst durchdrungen von Zeit- und Stadtgeschichte. Diese auf aktuellen Zahlen beruhende Studie erörtert erstmals die spezifische kulturelle Formation der Clubkultur anhand ihrer ästhetischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen. Gezeigt wird, dass die heterogene Berliner Clubkulturlandschaft in ihrer Eigenständigkeit und Diversität einen relevanten Bestandteil der Stadtgesellschaft bildet.

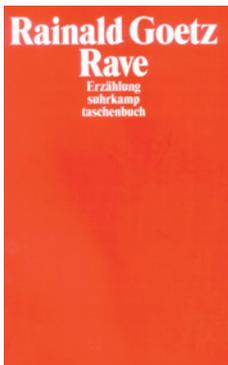
Campus Verlag · 24,95 € · ISBN 978-3-593-51176-4



## Felix Denk, Sven von Thülen: Der Klang der Familie. Berlin, Techno und die Wende

Nach dem Sturz der Mauer stehen überall in Berlin ungenutzte Flächen und Gebäude bereit, mit neuem Leben gefüllt zu werden. Die Besitzverhältnisse sind ungeklärt, und so erobert die Szene aus beiden Teilen der Stadt die neuen Freiräume. Clubs, Galerien, Ateliers und Studios entstehen – oft nur für wenige Wochen. Bald schon ist Berlin Epizentrum einer neuen Kultur, lockt mit Clubs wie dem Tresor und dem E-Werk Tausende Anhänger aus aller Welt an. Sie tanzen in Gasmasken oder Schweißbrille die Nacht hindurch zum Pressluftammersound bisher unbekannter DJs aus Detroit. Unter ihnen auch Schriftsteller, Künstler, Fotografen und Designer. Mit 180 BPM breitete sich in Berlin kurz nach der Wende die Jugendkultur aus, die Ost und West vereinte: Techno DJs, Clubmacher, Musikproduzenten, Türsteher und Szenegestalten, Menschen aus der Mitte der Bewegung und von ihren Rändern, sie alle kommen in »Klang der Familie« zu Wort und lassen eine Zeit lebendig werden, in der alles möglich schien.

Suhrkamp Verlag · 11 € · ISBN 978-3-518-46548-6



### Rainald Goetz: Rave. Erzählung

»Rave erzählt Geschichten aus dem Leben im Inneren der Nacht. Was machen diese Nachtlebenleute eigentlich, wenn sie da jedes Wochenende irgendwo zum Feiern gehen? Sie hören Musik und tanzen. Sie gehen aus zum Abfeiern, Aufreißen und Ausrasten. Sie betreten finstere Löcher, da, wo über der Türe das Schild hängt: wissen, wer ich bin. –Wer bist du?– Schließlich war das Ding kaputt genug. Ich konnte darüber schreiben. Böse Geschichten von Freundschaft und Liebe als Verrat der Liebe, Abrechnungen, Argumente, Sex. Kaputte Szene. Wohin soll das führen? – Irgendwo schleppt sich zu jeder Stunde ein von einem solchen Wochenende im Exzeß brutal : Zerstörer auf den ganz normalen täglichen Menschenstraßen endfertig dahin. Heimlich hält er Ausschau nach einer Zeitung, um zu erfahren, welcher Tag heute ist. Und er liest da die Worte: »Komm her, Sternschnuppe !« Klingt doch gut. – Rave steht am Anfang von Heute Morgen, einer fünfbändigen Geschichte der Gegenwart.« Rainald Goetz

Suhrkamp Verlag · 9,99 € · ISBN 978-3-518-39737-4



### Ulrich Gutmair: Die ersten Tage von Berlin. Der Sound der Wende

Nach dem Fall der Mauer wird Berlin-Mitte mit seinen Brachen und zerfallenden Häusern das Zentrum einer neuen Bewegung. Künstler, Clubbetreiber, Galeristen, DJs und Raver eignen sich die alte Stadtmitte an und erwecken sie wieder zum Leben. Ulrich Gutmair war dabei. Er lässt Akteure von damals zu Wort kommen und verwebt Erinnerungen mit historischem Material zu einem elektrisierenden Porträt der gerade wiedervereinigten Stadt auf dem Sprung zur Metropole.

Ullstein Taschenbuch Verlag · 9,99 € · ISBN 978-3-548-37554-0

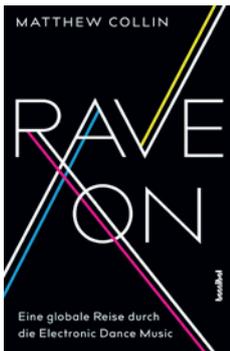


### Tobias Rapp: Lost and Sound Berlin, Techno und der Easyjetset

Techno ist tot, zumindest offiziell. In Wirklichkeit waren elektronische Musik und die nächtliche Subkultur des Ausgehens – jenseits von sozialen Utopien und Love Parade – nie kreativer und interessanter als heute. Und nie so an einem Ort konzentriert: Jedes Wochenende bevölkern junge Leute aus ganz Europa ein paar Kilometer am Berliner Spreeufer; sie kommen mit Billigfliegern und bleiben nicht selten, bis die letzte After Hour nach Tagen fast wieder ins nächste Wochenende mündet ... Tobias Rapp, selbst DJ und ein intimer Kenner der Szene, porträtiert die faszinierendste, exzessivste und insgeheim einflußreichste Hauptstadtkultur und ihre Protagonisten: Tänzer und DJs, Musikproduzenten und Stadtplaner.

Suhrkamp Verlag · 9 € · ISBN 978-3-518-46044-3

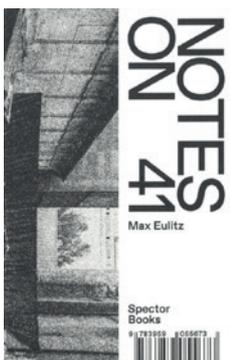
## CLUBKULTUR INTERNATIONAL



### Paul Fleischmann: Rave On Eine globale Reise durch die Electronic Dance Music

1997 verfasste Matthew Collin zusammen mit seinem Kollegen John Godfrey mit »Altered State« – Im Rausch der Sinne – das Standardwerk über die damalige Dance-Kultur, ihre Ursprünge, ihre Einflüsse und ihre verschiedenen Gesichter. Heute liegt der zweite »Summer Of Love«, als Ende der Achtziger Acid House die Welt eroberte, dreißig Jahre zurück, und pulsierende Beats und hedonistische Partys sind in der westlichen Welt längst Teil des Mainstream-Entertainments geworden. Grund genug für Collin, sich einmal genauer anzusehen, wie sich die Szene von einst gewandelt hat – und auf dem Globus nachzuspüren, ob sich die innovative Kraft der Beats andernorts vielleicht noch ihre einst so subversive Energie erhalten hat. Und so nimmt Collin die Leser mit in Dance-Metropolen wie Detroit oder Berlin, wo etwa die Techno-Idealisten im Berghain immer noch den alten Geist des Genres beschwören, während „Raving“ anderswo längst zum Big Business geworden ist: In Las Vegas bestimmt die Höhe des Eintritts den Platz im Club, und in Shanghai werden die Tanzflächen immer kleiner, um den reichen Selbstdarstellern an den kleinen Tischchen mehr Platz fürs Posing zu bieten. Doch als Mittel zum Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls ist Dance dennoch nicht passé: Das beweisen die jungen, innovativen Szenen in Südafrika oder die Techno-Outlaws in Frankreich. Collin ist durch die ganze Welt gereist und stellt die neuen Keimzellen frischer Ideen in China oder den Vereinigten Arabischen Emiraten den altvertrauten Dance-Hochburgen gegenüber. Seine Porträts der jeweiligen Szenen sind das Resultat akribischer Recherche vor Ort, und sie basieren auf Interviews mit aufstrebenden DJs und Promotern, detaillierten Beobachtungen und fundierten Schlussfolgerungen. »Das Buch sollte eine Reportage aus erster Hand bieten und beschreiben, wie es aussah, wie es sich anhörte und wie es sich anfühlte, dort zu sein«, sagte er dem International DJ Magazine. Das ist Matthew Collin meisterlich gelungen. Er verschließt nicht die Augen vor Diskriminierung und Gentrifizierung, ohne sich aber auf die kulturpessimistische Einstellung zurückziehen, dass früher alles besser war. »Rave On« ist nicht nur eine Bestandsaufnahme aktueller Dance-Trends geworden, sondern eine kritische Liebeserklärung an die Beats, temporeich, bunt und ungeheuer informativ.

Hannibal Verlag · 9,99 € · ISBN 978-3-85445-648-3



### Max Eulitz: Notes on 41. Designed von Hannes Drißner

Am Anfang war das Wort. Genauer: ein Gerücht, das Max Eulitz im Jahr 2019 einen Flieger nach Kiew besteigen ließ. Er folgte der Fama von einem aufstrebenden neuen Technoclub – namenlos, aber voller Versprechen. Während einer Residenz am Goethe-Institut Kiew beobachtete er, wie sich eine gewaltige Brauerei aus Sowjetzeiten in einen Club ohne Namen verwandelte – ein Zentrum der Subkultur, wild entschlossen, es mit den großen Tanzkathedralen der westlichen Welt aufzunehmen. »Notes on 41« versammelt eine Reihe von Essays, die jene Umstände schildern, unter denen dieser Club entstanden ist und umreißt dabei die strukturellen Herausforderungen und den historischen Kontext, die diesem Ort in der Kiewer Post-Maidan-Landschaft eine solche Dynamik verleihen. Das Baudenkmal und seine Metamorphose waren dabei im Zentrum der Recherchen und stehen pars pro toto für die Komplexität der sozialen und politischen Gesamtlage in der gegenwärtigen Ukraine. Max Eulitz, geb. 1987 in Leipzig, lebt und arbeitet als Künstler und Autor in Berlin.

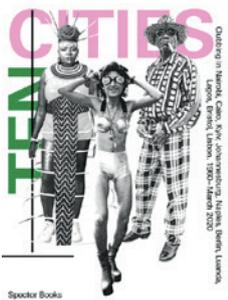
Spector Books · 12 € · ISBN 978-3-95905-567-3



## Nachts. Clubkultur in München. Herausgegeben von Ursula Eymold und Christoph Gürich

Die Publikation »Nachts. Clubkultur in München« nimmt Sie mit auf einen Streifzug durch die Münchner Nacht und beleuchtet die Clubkultur als bedeutenden Bestandteil und sozialen Katalysator der Stadt: von besonderen Orten über ausschweifende Nächte bis hin zu legendären Musiker\*innen; vom Schwarzlicht bis zum fahlen Licht des Morgengrauens; von all den Menschen, die ihre Nacht zum Tag machen. Fotografien, Eintrittskarten, Plakate, Leuchtreklamen sowie ganze Interieurs – Relikte vergangener Zeiten und Reinszenierungen verloren geglaubter Orte lassen die Rhythmen, Sounds und Bässe der Nacht spürbar werden. Vom Hot Club im Augustinerkeller, zur Großraumdisko Blow Up in Schwabing, über wegweisende Musikproduktionen in Giorgio Moroder's Musicland Studios und Punk-Konzerte in Ampermoching, den ersten Techno-Partys im Ultraschall bis hin zur »Feierbanane« und der großen Stille durch die Club-Schließungen während der Corona-Pandemie: Erleben Sie die Orte der Münchner Nacht und die Menschen und Begegnungen, die untrennbar mit Ihnen verbunden sind. Informative Aufsätze und Essays diverser Nacht-Akteure und Nacht-Forscher\*innen komplettieren den bildreichen Ausstellungsteil, der die Münchner Clubkultur von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart illustriert. Über 70 Jahre Nachtgeschichte(n) werden hier zusammengefasst zu einem Standardwerk zur Münchner Nacht. Let's dance together! Der Katalog erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Münchner Stadtmuseum vom 24. Juli 2021 bis 1. Mai 2022.

Sorry Press • 29 € • ISBN 978-3-9820440-7-1



## TEN CITIES. Clubbing in Nairobi, Cairo, Kyiv, Johannesburg, Berlin, Naples, Luanda, Lagos, Bristol, Lisbon 1960-March 2020. Herausgegeben von Johannes Hossfeld, Joyce Nyairo, Florian Sievers und dem Goethe-Institut. Designed von Adriaa Van Leuven

Das Bild des seinen Plattenkoffer über internationale Non-Places ziehenden DJs, der rund um den Globus in Clubs auflegt, ist ein Stereotyp unserer Zeit. Clubkulturen haben eine reiche lokale Historie und sie sind zugleich geografisch viel differenzierter, als in der Geschichte von der nordatlantischen Achse Detroit-Chicago-Manchester-Berlin bislang erzählt wurde. Dieses Buch erweitert den Fokus. Es berichtet von zehn Club-Hauptstädten in Afrika und Europa, sowohl von prominenten als auch von vermeintlich peripheren Szenen. 21 Essays und Fotostrecken rekonstruieren die lokalen Musikgeschichten, die Szenen, Subkulturen und ihre globalen Netzwerke. Sie berichten von Clubs als Laboren des Andersseins, in denen Menschen mit neuen Lebensformen experimentieren und ihr Recht an der Stadt einklagen. »Ten Cities« ist eine Reise in zehn Gesellschafts- und Stadtgeschichten, aus dem Blickwinkel von Nacht und Sound von 1960 bis heute. Autoren: Joyce Nyairo, Bill Odidi, Mukami Kuria, Sellanga Ochieng' (Blinky Bill), Peter Wafula Wekesa, Vitalii Bard Bardetski, Kateryna Dysa, Rangoato Hlasane, Sean O'Toole, Florian Sievers, Tobias Rapp, Danilo Capasso, Maha ElNabawi, Ali Abdel Mohsen, Vincenzo Cavallo, Iain Chambers, Marissa J. Moorman, Ângela Mingas, Tony Benjamin, Rehan Hyder, Michelle Henning, Mallam Mudi Yahaya, Rui Miguel Abreu, Vítor Belanciano, Johannes Hossfeld Etyang, Johannes Ebert.

Spector Books • 40 € • ISBN 978-3-944669-79-3